Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2014-10-21

Dezernat/ Amt: Gesellschaft für
Beteiligungsverwaltung
Bearbeiter/in: Herr Ferchland
Telefon: (03 85) 5 45 11 65

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00095/2014

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften
Ausschuss für Finanzen
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Jahresabschluss 2013 Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, SDS

Beschlussvorschlag

1. Der vorgelegte Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 wird festgestellt.
2. Der Werkleitung wird Entlastung erteilt.
3. Den Mitgliedern des Werkausschusses wird Entlastung erteilt.
4. Der Jahresverlust 2013 in Höhe von 190.304,88 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin weist zum Jahresende 2013 ein Ergebnis von -190 T€ aus.

Somit liegt eine Planunterschreitung von -104 T€ vor.

Die größte Position innerhalb der erwirtschafteten Erträge nehmen die Umsatzerlöse mit 23.337 T€ ein. Dem folgen die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 1.210 T€. Die übrigen Erträge i. H. v. 1 T€ bilden andere aktivierte Eigenleistungen.

Die Summe der Erträge liegt 1.302 T€ über den Planannahmen.

Eine Planübererfüllung ergibt sich auf der Ertragsseite vorrangig bei den Umsatzerlösen (1.047 T€). Ferner zeigen sich Abweichungen zu den Planwerten bei den sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 257 T€.

Die größte Position innerhalb der Aufwendungen stellt der Materialaufwand mit 19.034 T€ dar. Dem folgt der Personalaufwand i. H. v. 4.294 T€. Die übrigen Betriebsaufwendungen i. H. v. 1.209 T€ bilden der sonstige betriebliche Aufwand (849 T€) und der Abschreibungsaufwand (360 T€).

Die Summe der Aufwendungen liegt 1.393 T€ über den Planannahmen.
Abweichungen zum Plan entstehen auf der Aufwandsseite vorrangig beim Materialaufwand (2.086 T€) und beim Personalaufwand (-721 T€).

Risiken für den Eigenbetrieb bestehen durch mögliche Steigerungen der Aufwendungen in allen Segmenten und im Rückgang der Dienstleistungen in den gebührenfinanzierten Aufgabenbereichen.

Nach § 9 EigVO ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Eigenkapital (30%) auszustatten, um nachhaltig die ihm übertragenen Aufgaben erfüllen zu können. Durch den Jahresverlust 2012, der i.H. von T€ 3.904 auf einem außerordentlichen Ergebniseffekt aus der Änderung der Bilanzierung der Grabnutzungsentgelten beruht, verminderte sich das Eigenkapital zum 31.12.2012 auf 109 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2013 -0,5%. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation ist der Eigenbetrieb auf finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt Schwerin angewiesen. Der Eigenbetrieb war auch 2013 in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2. Notwendigkeit

§ 28 Abs. 1 und 2 der EigVO 2008

3. Alternativen

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

nein

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe: ja/nein

b) Ist der Beschlussgegenstand aus anderen Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse und rechtfertigt zusätzliche Ausgaben:

c) Welche Deckung durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen / Produkten wird angeboten:

d) Bei investiven Maßnahmen bzw. Vergabe von Leistungen (z. B. Mieten):

Nachweis der Unabweisbarkeit – zum Beispiel technische Gutachten mit baulichen Alternativmaßnahmen sowie Vorlage von Kaufangeboten bei geplanter Aufgabe von als Aktiva geführten Gebäuden und Anlagen:

Betrachtung auch künftiger Nutzungen bei veränderten Bedarfssituationen (Schulneubauten) sowie Vorlage der Bedarfsberechnungen:

Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für das Vermögen der Stadt (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 9 GemHVO-Doppik):

Grundsätzliche Darstellung von alternativen Angeboten und Ausschreibungsergebnissen:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung des aktuellen Haushaltes

(inklusive konkreter Nachweis ergebnis- oder liquiditätsverbessernder Maßnahmen und Beiträge für Senkung von Kosten, z. B. Betriebskosten mit Berechnungen sowie entsprechende Alternativbetrachtungen):

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung künftiger Haushalte (siehe Klammerbezug Punkt e):

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

Testat 2013

gez. i.V. Bernd Nottebaum
1. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin